

---

**Zweiter Tag des Gipfeltreffens von Astana**  
SUM(10) Journal Nr. 2, Punkt 4 der Tagesordnung

## **GEDENKERKLÄRUNG VON ASTANA**

### **AUF DEM WEG ZU EINER SICHERHEITSGEMEINSCHAFT**

1. Wir, die Staats- und Regierungschefs der 56 Teilnehmerstaaten der OSZE, haben uns elf Jahre nach dem letzten OSZE-Gipfeltreffen in Istanbul in Astana versammelt, um uns erneut zur Vision einer freien, demokratischen, gemeinsamen und unteilbaren euro-atlantischen und eurasischen Sicherheitsgemeinschaft von Vancouver bis Wladiwostok zu bekennen, deren Grundlagen vereinbarte Prinzipien, gemeinsame Verpflichtungen und gemeinsame Ziele sind. Zum 35. Jahrestag der Schlussakte von Helsinki und zum 20. Jahrestag der Charta von Paris für ein neues Europa bekräftigen wir die Bedeutung der Prinzipien, auf denen diese Organisation beruht, und bekennen uns zu ihnen. Wir haben beachtliche Fortschritte gemacht, räumen aber auch ein, dass noch mehr getan werden muss, um sicherzustellen, dass diese Kernprinzipien und Verpflichtungen, die wir in der politisch-militärischen Dimension, in der Wirtschafts- und Umweltdimension und in der menschlichen Dimension, insbesondere im Bereich der Menschenrechte und Grundfreiheiten, eingegangen sind, zur Gänze geachtet und umgesetzt werden.

2. Wir bekräftigen unser uneingeschränktes Festhalten an der Charta der Vereinten Nationen und an allen OSZE-Normen, -Prinzipien und -Verpflichtungen, beginnend mit der Schlussakte von Helsinki, der Charta von Paris, der Europäischen Sicherheitscharta und allen anderen von uns vereinbarten OSZE-Dokumenten, sowie unsere Verantwortung, sie vollständig und nach Treu und Glauben umzusetzen. Wir wiederholen unser Bekenntnis zu dem mit der Schlussakte von Helsinki eingeleiteten Konzept der umfassenden, kooperativen, gleichen und unteilbaren Sicherheit, das die Erhaltung des Friedens und die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten miteinander in Beziehung setzt und die Verbindung zwischen der Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Umwelt und friedlichen zwischenstaatlichen Beziehungen herstellt.

3. Die Sicherheit jedes Teilnehmerstaats ist untrennbar mit der Sicherheit aller anderen verbunden. Jeder Teilnehmerstaat hat das gleiche Recht auf Sicherheit. Wir bekräftigen das jedem einzelnen Teilnehmerstaat innewohnende Recht, seine Sicherheitsvereinbarungen einschließlich von Bündnissen frei zu wählen oder diese im Laufe ihrer Entwicklung zu verändern. Jeder Staat hat auch das Recht auf Neutralität. Jeder Staat wird diesbezüglich die

---

\* Enthält Änderungen gemäß offizieller Abstimmung durch die Delegationen am 31. Januar 2011.

\* Enthält sprachliche Korrekturen in den Anlagen 1 und 5.

Rechte aller anderen respektieren. Sie werden ihre Sicherheit nicht auf Kosten der Sicherheit anderer Staaten festigen. Innerhalb der OSZE kommt keinem Staat, keiner Staatengruppe oder Organisation mehr Verantwortung für die Erhaltung von Frieden und Stabilität in der OSZE-Region zu als anderen, noch kann einer/eine von ihnen irgendeinen Teil der OSZE-Region als seinen/ihren Einflussbereich betrachten. Wir werden unter Berücksichtigung völkerrechtlicher Verpflichtungen sowie der legitimen Sicherheitsanliegen anderer Staaten nur solche militärische Fähigkeiten aufrechterhalten, die mit den individuellen oder kollektiven legitimen Sicherheitserfordernissen vereinbar sind. Wir bekräftigen ferner, dass alle OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen gleichermaßen und ausnahmslos für jeden Teilnehmerstaat gelten, und wir betonen, dass wir untereinander und gegenüber unseren Bürgern für ihre volle Umsetzung einstehen werden. Wir betrachten diese Verpflichtungen als unsere gemeinsame Errungenschaft und somit als unmittelbare und berechtigte Anliegen aller Teilnehmerstaaten.

4. Diese Normen, Grundsätze und Verpflichtungen haben es uns ermöglicht, Fortschritte bei der Bewältigung alter Zwistigkeiten zu machen und der Demokratie, dem Frieden und der Einheit im gesamten OSZE-Raum näherzukommen. Sie müssen uns im 21. Jahrhundert in unserer gemeinsamen Arbeit an der Verwirklichung der ehrgeizigen Vision von Helsinki und Paris für alle unsere Völker weiter den Weg weisen. Diese und alle anderen OSZE-Dokumente geben eindeutige Standards für den Umgang der Teilnehmerstaaten miteinander und mit allen Menschen in ihrem Hoheitsgebiet vor. Entschlossen, auf dieser soliden Grundlage weiter aufzubauen, bekräftigen wir unser Bekenntnis zur Festigung von Sicherheit, Vertrauen und gutnachbarlichen Beziehungen zwischen unseren Staaten und Völkern. Wir sind davon überzeugt, dass die Rolle der OSZE in dieser Hinsicht nach wie vor von größter Bedeutung ist und weiter ausgebaut werden sollte. Wir werden weiter an der Stärkung der Effektivität und Effizienz der OSZE arbeiten.

5. Wir anerkennen, dass die OSZE als die umfassendste regionale Sicherheitsorganisation im euroatlantischen und eurasischen Raum mit dem größten Teilnehmerkreis auch weiterhin ein dem Grundsatz des Konsenses und der souveränen Gleichheit der Staaten verpflichtetes einzigartiges Forum für die Förderung des offenen Dialogs, die Verhütung und Beilegung von Konflikten, die Schaffung von gegenseitigem Vertrauen und die Stärkung der Zusammenarbeit darstellt. Wir betonen die Bedeutung der vom OSZE-Sekretariat, vom Hohen Kommissar für nationale Minderheiten, vom Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte und von der Beauftragten für Medienfreiheit sowie von den OSZE-Feldoperationen im Rahmen ihrer jeweiligen Mandate geleisteten Arbeit zur Unterstützung der Teilnehmerstaaten bei der Erfüllung ihrer OSZE-Verpflichtungen. Wir sind entschlossen, die Zusammenarbeit mit der Parlamentarischen Versammlung der OSZE zu intensivieren und bestärken sie in ihren Bemühungen zur Förderung von Sicherheit, Demokratie und Wohlstand im gesamten OSZE-Raum und innerhalb der Teilnehmerstaaten und zur Stärkung des Vertrauens zwischen den Teilnehmerstaaten. Wir anerkennen ferner die bedeutende Rolle der Organisation bei der Schaffung wirksamer vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen. Wir bekräftigen unser Bekenntnis zu deren uneingeschränkter Umsetzung und unseren festen Willen, dafür Sorge zu tragen, dass sie auch weiterhin einen wesentlichen Beitrag zu unserer gemeinsamen und unteilbaren Sicherheit leisten.

6. Das umfassende und kooperative Sicherheitskonzept der OSZE, das die menschliche Dimension, die Wirtschafts- und Umweltdimension sowie die politisch-militärische Dimension der Sicherheit als unteilbares Ganzes betrachtet, ist und bleibt unverzichtbar. Von der Überzeugung getragen, dass die dem einzelnen Menschen innewohnende Würde im

Mittelpunkt der umfassenden Sicherheit steht, erklären wir erneut, dass die Menschenrechte und Grundfreiheiten unveräußerlich und ihr Schutz und ihre Förderung unsere höchste Verpflichtung sind. Wir erklären kategorisch und unwiderruflich, dass die im Bereich der menschlichen Dimension eingegangenen Verpflichtungen ein unmittelbares und berechtigtes Anliegen aller Teilnehmerstaaten und nicht ausschließlich eine innere Angelegenheit des betroffenen Staates darstellen. Wir zollen der Zivilgesellschaft und den freien Medien unsere Anerkennung, die mit ihrer Tätigkeit mithelfen, die volle Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, der Demokratie, einschließlich freier und fairer Wahlen, und der Rechtsstaatlichkeit zu gewährleisten.

7. Vor uns liegen noch immer schwerwiegende Bedrohungen und große Herausforderungen. Misstrauen und divergierende Sicherheitsvorstellungen müssen überwunden werden. Unsere Verpflichtungen in der politisch-militärischen Dimension, der Wirtschafts- und Umweltdimension und der menschlichen Dimension müssen vollständig umgesetzt werden. Die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, der Demokratie, und der Rechtsstaatlichkeit muss gewahrt und gestärkt werden. Größere Anstrengungen müssen zur Förderung der Religions- und Glaubensfreiheit und zur Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung unternommen werden. Die Zusammenarbeit im Umgang mit den Folgen der Herausforderungen im Wirtschafts- und Umweltbereich für die Sicherheit in unserer Region muss in unser aller Interesse weiter ausgebaut werden. Unser Dialog über die Energiesicherheit, unter anderem über die vereinbarten Grundsätze unserer Zusammenarbeit, muss verstärkt werden. Es sollten größere Anstrengungen zur Lösung bestehender Konflikte im OSZE-Raum auf friedlichem Wege und durch Verhandlungen im Rahmen vereinbarter Formate und unter voller Beachtung der in der Charta der Vereinten Nationen verankerten völkerrechtlichen Normen und Prinzipien und der Schlussakte von Helsinki unternommen werden. Neue Krisen müssen verhindert werden. Wir sagen zu, auf die Androhung oder Anwendung von Gewalt zu verzichten, wenn diese im Widerspruch zu den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen oder den zehn Prinzipien der Schlussakte von Helsinki steht.

8. Die Regime zur konventionellen Rüstungskontrolle und zur Vertrauens- und Sicherheitsbildung sind und bleiben wichtige Instrumente zur Gewährleistung von militärischer Stabilität, Berechenbarkeit und Transparenz und sollten mit neuem Leben erfüllt, aktualisiert und modernisiert werden. Wir messen der Arbeit des Forums für Sicherheitskooperation große Bedeutung bei und sehen der Überarbeitung des Wiener Dokuments 1999 mit Interesse entgegen. Wir würdigen den Beitrag des KSE-Vertrags zur Schaffung eines stabilen und berechenbaren Umfelds für alle OSZE-Teilnehmerstaaten. Wir stellen fest, dass die Möglichkeiten der Umsetzung des KSE-Vertrags nicht voll ausgeschöpft werden und dass das Übereinkommen über die Anpassung des KSE-Vertrags (AKSE) nicht in Kraft getreten ist. Wir anerkennen die verstärkten Bemühungen zur Überwindung des derzeitigen Stillstands und äußern unsere Unterstützung für die laufenden Konsultationen, die den Weg für Verhandlungen im Jahr 2011 freimachen sollen.

9. Gleichzeitig müssen wir in der komplexen und vernetzten Welt von heute in der Auseinandersetzung mit neuen grenzüberschreitenden Bedrohungen wie Terrorismus, organisierte Kriminalität, illegale Migration, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, Bedrohungen aus dem Internet und illegaler Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen, Drogen und Menschen zu einer größeren Einigkeit des Wollens und Handelns finden. Diese Bedrohungen können ihren Ursprung innerhalb und außerhalb unserer Region haben.

10. Wir anerkennen, dass die Sicherheit des OSZE-Raums untrennbar mit der Sicherheit in angrenzenden Gebieten, insbesondere im Mittelmeerraum und in Asien, verbunden ist. Wir müssen deshalb verstärkt mit unseren Kooperationspartnern zusammenarbeiten. Wir weisen dabei vor allem auf die Notwendigkeit, unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und nationalen Interessen der einzelnen Teilnehmerstaaten einen wirksamen Beitrag zu den gemeinsamen internationalen Bemühungen zur Förderung eines stabilen, unabhängigen, prosperierenden und demokratischen Afghanistan zu leisten.

11. Wir begrüßen Initiativen zur Stärkung der europäischen Sicherheit. Unser Sicherheitsdialog hat, unterstützt durch den Korfu-Prozess, mitgeholfen, unseren Blick für diese und andere Herausforderungen, mit denen wir in allen drei Dimensionen konfrontiert sind, zu schärfen. Nun ist es Zeit zu handeln, und wir müssen uns konkrete und realistische Ziele für die Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen setzen. Wir sind entschlossen, gemeinsam an der vollen Verwirklichung der Vision einer umfassenden, kooperativen und unteilbaren Sicherheitsgemeinschaft in unserem gesamten OSZE-Raum zu arbeiten. Diese Sicherheitsgemeinschaft soll in die Lage versetzt werden, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts erfolgreich zu bewältigen, und unser bedingungsloses Bekenntnis zu den gemeinsamen OSZE-Normen, -Prinzipien und -Verpflichtungen in allen drei Dimensionen zur Grundlage haben. Sie soll alle OSZE-Teilnehmerstaaten in der gesamten euroatlantischen und eurasischen Region einen, frei von allem Trennenden, von Konflikten, Einflussbereichen und Zonen mit unterschiedlichem Sicherheitsniveau. Wir werden danach trachten, dass die Zusammenarbeit zwischen unseren Staaten – und zwischen den einschlägigen Organisationen und Institutionen, denen sie angehören, – in den Prinzipien Gleichheit, partnerschaftliche Zusammenarbeit, Nicht-Ausschluss und Transparenz verankert ist. Bestärkt durch unsere Vielfalt bringen wir unseren festen Willen zum Ausdruck, dieses über allem stehende Ziel durch unerschütterliche Entschlossenheit und gemeinsames Streben im Rahmen der OSZE und anderer Formate zu erreichen.

12. Zu diesem Zweck beauftragen wir den designierten Amtierenden Vorsitz, im Rahmen vorhandener Formate einen Folgeprozess zu organisieren und dabei die von den Teilnehmerstaaten, unter anderem auch im Zuge des Korfu-Prozesses und bei der Vorbereitung des Gipfeltreffens von Astana, eingebrachten Ideen und Vorschläge zu berücksichtigen, und sagen zu, die designierten Amtierenden Vorsitze bei der Ausarbeitung eines konkreten Aktionsplans auf der Grundlage der vom kasachischen Vorsitz geleisteten Vorarbeit nach Kräften zu unterstützen. Die dabei erzielten Fortschritte werden auf dem nächsten OSZE-Ministerratstreffen am 6. und 7. Dezember 2011 in Wilna zu überprüfen sein.

13. Wir sprechen Kasachstan unseren aufrichtigen Dank für die Ausrichtung unseres Treffens und für die Energie und Vitalität aus, mit der das Land der anspruchsvollen Aufgabe der OSZE-Vorsitzführung 2010 nachgekommen ist. Wir begrüßen die nächsten vorsitzführenden Länder Litauen (2011), Irland (2012) und Ukraine (2013).

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG  
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6  
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR  
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Europäische Union:

„Die Delegation Belgiens erteilte dem Leiter der Delegation der Europäischen Union das Wort.

Anlässlich der Verabschiedung des Gipfeldokuments möchte die Europäische Union folgende interpretative Erklärung abgeben:

Die Europäische Union dankt dem kasachischen Amtierenden Vorsitz für seinen großen Einsatz und sein Engagement im Laufe des Jahres 2010, insbesondere bei der Vorbereitung und Abhaltung des Gipfeltreffens.

Wir begrüßen die Bekräftigung der OSZE-Prinzipien und -Verpflichtungen wie auch die verstärkten Bemühungen betreffend KSE.

Die Europäische Union begrüßt auch die auf dem Gipfeltreffen der OSZE in Astana abgegebene gemeinsame Erklärung der Delegationsleiter der Kovorsitzländer der Minsk-Gruppe der OSZE und der Präsidenten von Aserbaidshan und Armenien.

Die Europäische Union verfolgte im Vorfeld des Gipfeltreffens einen konstruktiven Ansatz. Das Gipfeldokument bestätigt unsere gemeinsame Zukunftsvision einer Sicherheitsgemeinschaft. Bedauerlicherweise war es dennoch nicht möglich, den von uns geforderten umfassenden und konkreten Aktionsplan zu vereinbaren, durch den diese Vision verwirklicht werden sollte.

Wir werden weiterhin Vorschläge auf der Grundlage der vier Prioritäten der Europäischen Union unterbreiten, die von den OSZE-Teilnehmerstaaten weithin geteilt werden. Diese sind:

- Verbesserung der Kapazitäten zur Verhütung, Bewältigung und Lösung von Konflikten und Fortschritte bei der Lösung von Langzeitkonflikten
- Stärkung der konventionellen Rüstungskontrolle einschließlich sicherheits- und vertrauensbildender Maßnahmen

---

\* Enthält einige sprachliche Korrekturen.

- verstärkte Umsetzung der Normen, Prinzipien und Verpflichtungen, insbesondere in der menschlichen Dimension, einschließlich uneingeschränkter Unterstützung für die Arbeit der einschlägigen OSZE-Institutionen
  - Bekämpfung grenzüberschreitender und neuer Bedrohungen und Herausforderungen
- Darüber hinaus wird in Bezug auf Georgien festgestellt: Die Europäische Union
- bekräftigt ihr festes und konsequentes Bekenntnis zur Souveränität und territorialen Integrität Georgiens innerhalb seiner international anerkannten Grenzen unter vollständiger Achtung des Völkerrechts und der Schlussakte von Helsinki;
  - bekräftigt ihre unveränderte Unterstützung für die internationalen Konfliktlösungs-bemühungen unter anderem im Rahmen der internationalen Genfer Gespräche, deren Ziel die Stabilisierung der Sicherheitslage und die Auseinandersetzung mit den humanitären und menschenrechtlichen Fragen vor Ort ist, einschließlich der vollständigen Umsetzung des Abkommens vom 12. August 2008 und der nachfolgenden Vereinbarungen;
  - bekräftigt ihre Unterstützung für das OSZE-Engagement in Georgien, einschließlich der Wiederherstellung einer sinnvollen OSZE-Präsenz;
  - erinnert an die Wichtigkeit eines uneingeschränkten internationalen Zugangs zum gesamten Hoheitsgebiet Georgiens.

In Bezug auf die Republik Moldau wird festgestellt: Die Europäische Union

- bekräftigt ihr Bekenntnis zum Konfliktlösungsprozess im Format 5+2 als einzig legitimes Verhandlungsformat;
- ruft zu einer unverzüglichen und bedingungslosen Wiederaufnahme der offiziellen 5+2-Verhandlungen auf, mit dem Ziel, eine dauerhafte politische Lösung auf der Grundlage der Achtung der Souveränität und der territorialen Integrität der Republik Moldau herbeizuführen;
- unterstützt vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen zur Förderung von Transparenz, Stabilität und der schon früher vereinbarten militärischen Reduzierungen entsprechend den OSZE-Zielen, -Erklärungen und -Verpflichtungen.

Die Europäische Union ist fest entschlossen, die Dynamik auszunützen, die unsere gemeinsame Arbeit hier in Astana erzeugt hat. Wir haben alle zugesagt, in gemeinsamer Arbeit die designierten Vorsitze bei dieser ehrgeizigen Aufgabe zu unterstützen. Wir bedauern zwar, dass auf dem Gipfeltreffen kein Aktionsplan verabschiedet werden konnte, sehen jedoch, dass unsere künftige Arbeit aus den Ideen, über die während der Vorbereitung des Gipfeltreffens verhandelt wurde, Kraft schöpfen kann. Wir müssen mit unserer Arbeit in den entsprechenden Beschlussfassungsgremien vorankommen und dabei gleich nächstes Jahr den litauischen Vorsitz unterstützen. Die Europäische Union ist zuversichtlich, dass der Vorsitz die volle Unterstützung der OSZE-Troika, des Generalsekretärs und der

Durchführungsorgane finden wird, um weiterhin auf der Vision einer umfassenden, kooperativen und unteilbaren Sicherheitsgemeinschaft in unserem gesamten OSZE-Raum aufzubauen und diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen.

Herr Vorsitzender, ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Die Bewerberländer Kroatien<sup>1</sup>, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien<sup>1</sup> und Island<sup>2</sup>, die Länder des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländer Albanien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro, die Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Länder Liechtenstein und Norwegen sowie Georgien, Andorra und San Marino schließen sich dieser Erklärung an.“

---

1 Kroatien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien nehmen weiterhin am Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess teil.

2 Island ist weiterhin Mitglied der EFTA und des Europäischen Wirtschaftsraums.

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG  
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6  
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR  
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation Kanadas:

„Herr Vorsitzender,

ich habe die Ehre, diese interpretative Erklärung im Namen unseres Minister of State für auswärtige Angelegenheiten, Peter Kent, abzugeben.

Wir beglückwünschen Kasachstan, das in diesem Jahr als OSZE-Vorsitz sein Möglichstes getan und den Gipfel von Astana – eine wahrhaft historische Leistung – einberufen hat.

Ihre Bemühungen haben dazu beigetragen, Vertrauen innerhalb unserer riesigen OSZE-Region aufzubauen. Nach langen Wochen der Verhandlungen ist die Erklärung von Astana ein erster maßvoller Schritt auf dem Weg zu einem Handlungsrahmen für den euroatlantischen und eurasischen Raum.

Diese Erklärung bekräftigt zwar, dass wir in Bezug auf unsere gemeinsamen Werte, Prinzipien und OSZE-Verpflichtungen noch immer im Gleichschritt gehen, doch hat sich Kanada mehr von diesem Gipfel erwartet.

Kanada bedauert, dass die OSZE-Teilnehmerstaaten nicht in der Lage waren, Konsens über die wichtige Frage der Langzeitkonflikte herzustellen, um für einen ergebnisorientierten Aktionsplan zu sorgen, der unser Ziel für diesen Gipfel war, einschließlich eines verstärkten Engagements der OSZE für Afghanistan und gegen die von Afghanistan ausgehenden Bedrohungen. Das hätte die Bedeutung dieser Organisation für die Auseinandersetzung mit den Sicherheitsherausforderungen des einundzwanzigsten Jahrhunderts unterstrichen.

Es ist Ihnen mit dem Gipfel von Astana gelungen, die Teilnehmerstaaten einander näher zu bringen, als sie es in den letzten Jahren in der Auseinandersetzung mit akuten regionalen Fragen und Konflikten waren; mit Bedauern nehmen wir zur Kenntnis, dass mehr Zeit und größere Anstrengungen vonnöten sind.

Sie können auf Kanada – als ein Gründungsmitglied der OSZE – und sein kontinuierliches konstruktives Engagement für einen zukunftsweisenden Fahrplan für die künftige Arbeit unserer Organisation zählen, insbesondere was die Förderung der



Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie der Demokratie in unserer gesamten Region  
anbelangt – Fragen, für die unsere Organisation steht und Vorreiter bleiben muss.

Herr Vorsitzender,

ich ersuche höflich um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke.“

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG  
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6  
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR  
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation von Moldau:

„Anlässlich der Verabschiedung der Gedenkerklärung von Astana möchte die Republik Moldau die folgende interpretative Erklärung abgeben:

Die Republik Moldau hat sich zwar dem Konsens zur Erklärung von Astana angeschlossen, doch möchten wir betonen, dass dieses Dokument nicht ganz den Erwartungen an den ersten OSZE-Gipfel seit mehr als zehn Jahren entspricht. Es ist zu bedauern, dass es uns trotz der enormen Anstrengungen seitens der meisten Delegation nicht gelungen ist, eine substantielle politische Erklärung oder einen zukunftsweisenden Aktionsplan hervorzu- bringen. Das verabschiedete Dokument ist alles andere als vollkommen, da es auf einige der zentralen Sicherheitsanliegen meines Landes und anderer Teilnehmerstaaten nicht ent- sprechend eingeht. Allerdings, hätte es auf dem Gipfel überhaupt kein Dokument gegeben, wäre die Glaubwürdigkeit unserer Organisation nachhaltig beschädigt.

Doch gleichzeitig liegt die Glaubwürdigkeit und Relevanz der OSZE ja nicht nur in den Dokumenten, die wir verabschieden, sondern auch in unserer Fähigkeit, bisherige Ver- pflichtungen zu erfüllen und auf die zentralen Herausforderungen, mit denen die Teilnehmer- staaten konfrontiert sind, angemessen einzugehen. Langzeitkonflikte, darunter derjenige in Transnistrien, sowie die fortdauernde Stationierung ausländischer Streitkräfte auf dem Hoheitsgebiet souveräner Staaten ohne die Zustimmung des Gastlandes sollten eindeutig zu unseren höchsten Prioritäten zählen.

Wir meinen, dass wir bei unseren Verhandlungen über den Wortlaut des Aktionsplans einem vernünftigen Kompromiss nahe waren. Deshalb sollten wir nicht den durch diese Bemühungen ausgelösten Schwung verlieren und unsere Arbeit fortführen, um unserer Organisation einen stringenten und umfassenden Fahrplan für die Zukunft zu geben. Unsere Delegation ist bereit, sich auch weiterhin aktiv und konstruktiv dafür einzusetzen, dass dieses Ziel erreicht wird.

Zu diesem Zweck möchten wir erneut die Schlüsselemente unseres Ansatzes wiederholen:

- sofortige und bedingungslose Wiederaufnahme der offiziellen “5+2”-Verhandlungen mit dem Ziel einer tragfähigen politischen Beilegung des Transnistrienkonflikts, die die Souveränität und territoriale Integrität der Republik Moldau sicherstellt
- weitere Umsetzung umfassender vertrauensbildender Maßnahmen, darunter der freie Verkehr von Personen, Gütern und Dienstleistungen
- Wiederaufnahme und Abschluss des Abzugs der russischen Streitkräfte und ihrer Munition aus Moldau im Einklang mit den auf dem OSZE-Gipfeltreffen von Istanbul eingegangenen Verpflichtungen
- Umwandlung des derzeitigen friedenserhaltenden Einsatzes in eine multinationale zivile Mission unter einem geeigneten internationalen Mandat

Abschließend möchten wir dem kasachischen Amtierenden Vorsitz für die Veranstaltung dieses Gipfels danken und wir wünschen dem designierten Vorsitz Litauen Erfolg bei diesem anspruchsvollen Unterfangen.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.“

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG  
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6  
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR  
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation Rumäniens:

„Herr Vorsitzender,

zusätzlich zu der interpretativen Erklärung der Europäischen Union, der sich Rumänien voll und ganz anschließt, möchte ich ergänzend Folgendes sagen:

Rumänien bedauert, dass es den Teilnehmerstaaten auf dem OSZE-Gipfel von Astana, der als Gipfel zur Wiederherstellung des Vertrauens gedacht war, nicht gelungen ist, sich auf ein substanzielles politisches Dokument zu einigen. Wiewohl dieses Dokument nun auf einige der Fragen, die für unsere gemeinsame Sicherheit von besonderem Interesse sind, nicht ausreichend eingeht, haben wir uns dieser Gedenkerklärung angeschlossen, da wir die OSZE-Werte und -Prinzipien, die im umfassenden Sicherheitskonzept ihren Ausdruck finden, rückhaltlos einhalten und achten.

Dass es keinen Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen gibt, die die Verwirklichung einer neuen Sicherheitsvision begleiten sollen, bedeutet eine große verpasste Gelegenheit. Wir halten die Tatsache, dass wir mit der Lösung der Langzeitkonflikte, die die Republik Moldau, Georgien und die Region Berg-Karabach betreffen, keinen Schritt weitergekommen sind, für das größte Versäumnis unseres Treffens.

Die gesamte Vorbereitung dieses Gipfeltreffens hindurch ist Rumänien ebenso wie im Korfu-Prozess immer für die Förderung einer Lösung für die Langzeitkonflikte eingetreten, die davon ausgeht, dass bisher gefasste Beschlüsse ordnungsgemäß umzusetzen sind. Das ist nach wie vor der Fall.

Für Rumänien war es wichtig, dass im deklaratorischen Teil des Gipfeldokuments die klare Aussage enthalten sein sollte, dass die Langzeitkonflikte nach wie vor eine ernste Bedrohung unserer gemeinsamen Sicherheit darstellen, während der Aktionsplan die zur Förderung ihrer Beilegung zu treffenden konkreten Maßnahmen beinhalten sollte. Trotz eindrucksvoller Bemühungen der Mehrheit der Teilnehmerstaaten sind wir weit vom Ziel einer Wiederherstellung des Vertrauens entfernt.

Der Konflikt in der abtrünnigen Region Transnistrien der Republik Moldau ist und bleibt eine Sicherheitsherausforderung für die OSZE-Region. Rumänien tritt unverändert für

die unverzügliche und bedingungslose Wiederaufnahme der offiziellen Verhandlungen im „5+2“-Format ein, deren Ziel eine gerechte und dauerhafte Lösung unter vollständiger Achtung der territorialen Integrität, der Unabhängigkeit und der Souveränität der Republik Moldau ist.

Im Rückblick auf das Gipfeltreffen der OSZE in Istanbul 1999 verfügten wir damals über wesentlich tragfähigere Voraussetzungen für die Lösung der Langzeitkonflikte als heute. Dass es uns nun schon seit acht Jahren nicht gelungen ist, eine politische Erklärung auf Ministerebene zustande zu bringen, beweist eigentlich das Fehlen des politischen Willens.

Rumänien bekennt sich erneut zu den Werten und Prinzipien, auf denen die Tätigkeit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa beruht, und ist der Auffassung, dass sich die Teilnehmerstaaten bei der Umsetzung ihrer Beschlüsse derselben Solidarität befleißigen sollten wie bei deren Bekräftigung.

Herr Vorsitzender, ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.“

**INTERPRETATIVE ERKLÄRUNG  
GEMÄSS ABSCHNITT IV.1 (A) ABSATZ 6  
DER GESCHÄFTSORDNUNG DER ORGANISATION FÜR  
SICHERHEIT UND ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA**

Die Delegation der Tschechischen Republik:

„Herr Vorsitzender,

wir schließen uns der Erklärung der Präsidentschaft der Europäischen Union an.

Die Staats- bzw. Regierungschefs und unsere Minister kamen nicht hierher, nur um der außerordentlichen Leistung unserer Vorgänger vor fünfunddreißig Jahren in Helsinki und vor zwanzig Jahren in Paris zu gedenken, da die Erinnerung daran für sich alleine nicht ausreicht.

Wir bedauern, dass es uns in dem langen – vor beinahe zwei Jahren mit dem Korfu-Prozess begonnenen – Vorbereitungsprozess für das Schlussdokument dieses Gipfels nicht gelungen ist, weiter voranzukommen und insbesondere ein Dokument mit der Erklärung und dem Aktionsplan zu verabschieden.

Gemeinsam mit unseren Partnern in der Europäischen Union brachten wir Vorschläge ein, um bei diesem Gipfel greifbare Ergebnisse zu erzielen. Der Aktionsplan sollte den praktischen Weg zur Wiederherstellung des Vertrauens zwischen den OSZE-Teilnehmerstaaten abstecken. Diese Chance wurde verspielt. Ebenso wie die Bedeutung der OSZE.

Wir sind davon überzeugt, dass es dringend geboten ist, sich mit den Langzeitkonflikten auseinanderzusetzen. Insbesondere gilt es, die vollständige territoriale Integrität und Souveränität Georgiens wiederherzustellen, die offiziellen „5+2“-Gespräche über Moldau wiederaufzunehmen und in der Berg-Karabach-Frage voranzukommen. Wo haben wir eine günstigere Gelegenheit, nach einem Ausweg zu suchen, als bei dem Treffen unserer Staats- und Regierungschefs. Die Konflikte müssen als vorrangiger Arbeitsbereich vorgegeben werden, wenn die OSZE ihre Bedeutung und Glaubwürdigkeit wiedergewinnen soll.

Zum Schluss möchte meine Delegation dem kasachischen Vorsitz für die Gastfreundschaft danken, die uns hier in Astana zuteilwurde.

Danke, Herr Vorsitzender.“

---

\* Enthält einige sprachliche Korrekturen.